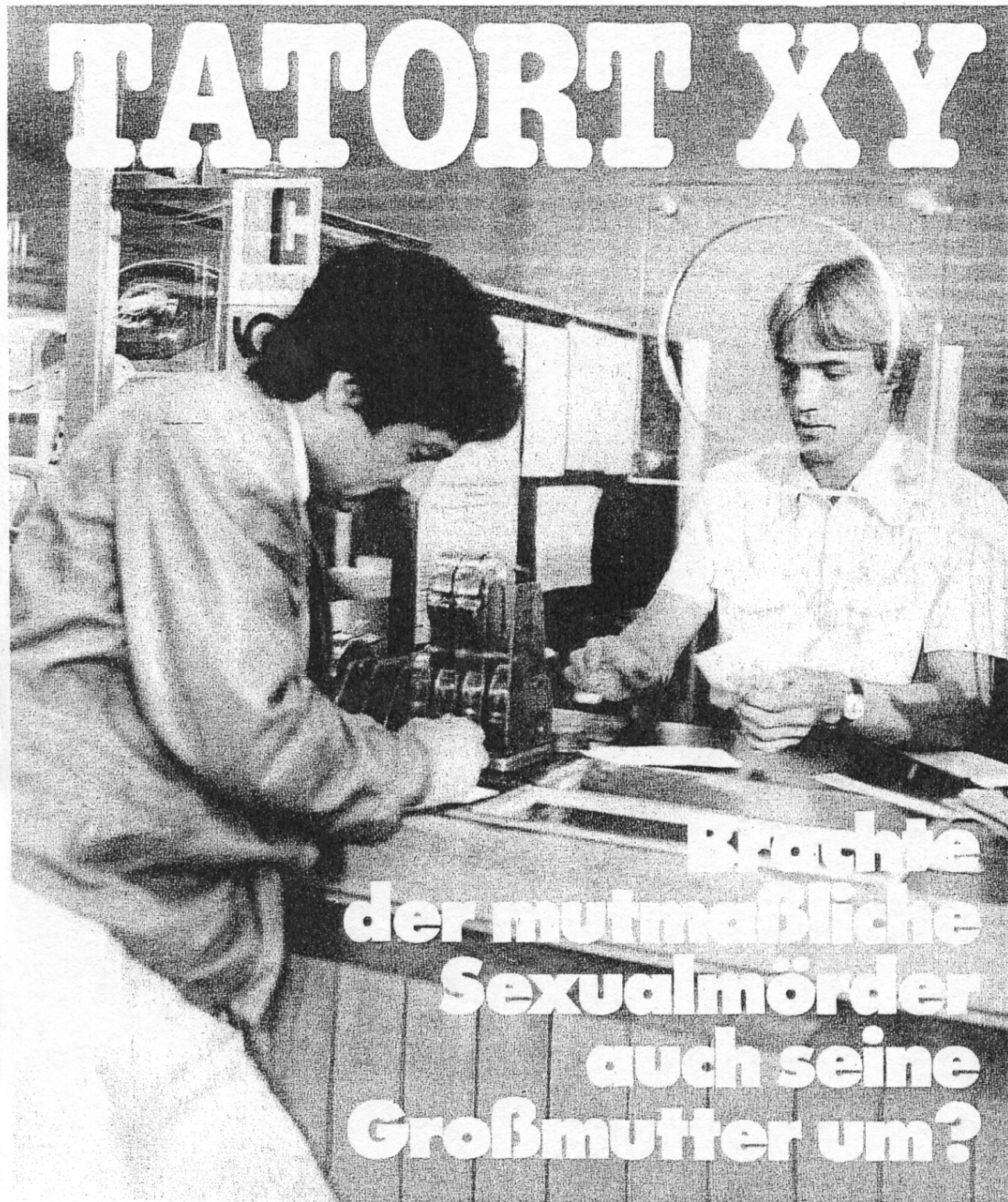


Wieder exklusiv in HÖRZU: In Zusammenarbeit mit Eduard Zimmermann schreibt „Tatort“-Autor Friedhelm Werremer über die bisher erregendsten Fälle aus der Fernseh-Reihe „Aktenzeichen: XY ... ungelöst“



Gute Freunde und Arbeitspartner: „XY“-Chef Eduard Zimmermann und Friedhelm Werremer



Brachte der mutmaßliche Sexualmörder auch seine Großmutter um?

Ein Disc-Jockey gerät in den Verdacht, eine junge Gastwirtin ermordet und beraubt zu haben. Die Kripo überprüft sein Vorleben und stellt fest, daß zwei Jahre zuvor seine Großmutter, für die er große Geldsummen von der Post abgeholt hatte, spurlos verschwunden war ...

Raub- und Sexualmord im rheinischen Grevenbroich. Opfer: die 33jährige Gastwirtin Christa Horn. Das geschah am 11. Januar 1982.

Vier Tage später wurde ihr letzter Gast verhaftet: der 29jährige Disc-Jockey Karl-Heinz Rese. Er bestritt die Tat zwar entschieden, geriet in der Untersuchungshaft jedoch in den Verdacht, sogar noch einen zweiten Mord begangen zu haben.

Schon im Sommer 1979 – so vermutete die Kriminalpolizei – soll Rese seine 78jährige Großmutter Maria Both umgebracht haben.

Seit dem 7. Juni 1979 nämlich ist Frau Both spurlos verschwunden, und der letzte, der sie lebend sah, war ihr Enkel Karl-Heinz Rese.

Im April des vergangenen Jahres wurde Rese deshalb in der Haftanstalt Mönchengladbach von der zuständigen Düsseldorf Mordkommission vernommen. In der Mordsache Horn war der Verdächtige nach Ansicht der Polizei auch ohne Geständnis bereits überführt: Die junge Wirtin hatte morgens in ihrer Gaststätte „Queen's Pub“ erwürgt und teilweise entkleidet auf der Tanzfläche gelegen, und Rese – der letzte Gast – war gefunden worden, obgleich er seit längerem mehrere Falschnamen verwendete.

Nun hielt man ihm die Indizien vor, die im Fall seiner Großmutter gegen ihn zusammengetragen worden waren: Maria Both, gehbehindert, aber geistig noch sehr rege, hatte am 7. Juni 1979 zu ihrer Schwester nach Schleswig fahren wollen, und ihr Lieblingsenkel Karl-Heinz hatte sich bereit erklärt, sie mit dem Auto hinzubringen.

Tatsächlich holte er sie frühmorgens in ihrer Einzimmerwohnung in Jülich ab – sie kam jedoch nie in Schleswig an. Ihr Verschwinden wurde erst nach einigen Tagen entdeckt, weil Maria Both ihren Besuch in Schleswig als Überraschung geplant hatte.

Damals, als man ihn nach seiner vermißten Großmutter

Bitte blättern Sie um

TATORT

XY

Fortsetzung

befragte, hatte Karl-Heinz Rese ausgesagt, er sei an jenem Morgen sehr müde von der Arbeit in einer Jülicher Discothek gekommen, habe deshalb seine Oma nur bis zum Düsseldorfer Hauptbahnhof gebracht und sie dort abgesetzt.

Für die Polizei galt daraufhin der Vorgang vorläufig als „ungeklärte Vermisstensache“.

Inzwischen aber, nach den neuen Ermittlungen der Kripo, sah der Fall anders aus: Erstens hatte Frau Both ihrem Enkel vertrauensvoll mehrmals größere Geldbeträge geliehen, die aber anscheinend nie von ihm zurückgezahlt worden waren.

Zweitens hatte Maria Both am Tag vor ihrer Reise einen Koffer gepackt, in dem sich unter anderem ihre Wäsche und ihre Toilettensachen befanden. Dieser Koffer mit dem „Nötigsten“ aber war seltsamerweise in der Wohnung stehen geblieben.

Drittens waren sowohl der Schmuck und die Sparbücher der alten Frau als auch ein Geldbetrag von 5000 Mark verschwunden. Diese Summe hatte Rese im Auftrag von Frau Both am 5. Juni bei der Post abgehoben.

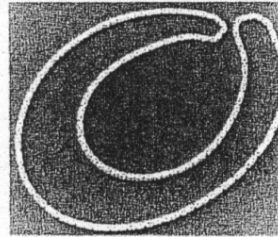
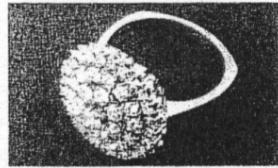
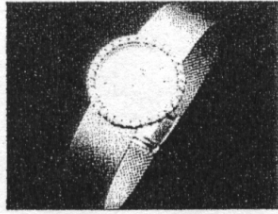
Es gehörte zu den Gewohnheiten der Großmutter, auf Reisen mehr Geld als nötig bei sich zu haben.

Viertens hatte Karl-Heinz Rese nach dem Verschwinden von Maria Both plötzlich über viel Geld verfügt: Der Kauf von neuer Kleidung und mehreren Armbanduhren war der Beweis.

„Außerdem“, hielt ihm ein Beamter der Mordkommission vor, „haben Sie am 2. Juli 1979 zweitausend Mark auf ihr Konto eingezahlt! Und es gibt Belege über zwölfhundert Mark für Baumaterial, mit dem Sie einen angemieteten Bauernhof renoviert haben. Woher hatten Sie plötzlich dieses Geld?“

Rese blieb stur. „Das weiß ich heute nicht mehr. Jedenfalls habe ich keine Ahnung, was mit der Oma passiert ist. Mit ihrem Verschwinden habe ich nichts zu tun.“

Er war auch nicht durch eine Zeugin zu beeindrucken, die in der fraglichen Zeit eine Banderole für 5000 Mark bei ihm gesehen hatte – genau der von ihm für die Großmutter abgeholte Betrag bei der Post. Die Mordkommission wandte



Christa Horn, 33, Gastwirtin im rheinischen Grevembroich, wurde am 11. 1. 1982 entkleidet und ermordet aufgefunden. Der Sexualtäter nahm seinem Opfer Schmuckstücke ab, von denen in der „XY“-Sendung Nachbildungen gezeigt wurden

sich dann an Eduard Zimmermann: Der ermordeten Gastwirtin Horn waren nach der Tat unter anderem mehrere Ringe geraubt worden, und bei den verschwundenen Wertsachen befanden sich ebenfalls einige recht auffällige Schmuckstücke. Deshalb wurden im Anschluß an einen „XY“-Fahndungsfilm im August vorigen Jahres Fotos von sieben Vergleichsstücken gezeigt, die von der Polizei inzwischen beschafft worden waren:

Aus dem Besitz von Maria Both ein mit fünf Perlen und dazwischen mit jeweils zwei Rubinen besetztes Goldarmband, eine goldene Halskette und ein dazu passender Ring, jeweils mit einem Türkis ausgestattet, sowie eine Gold-Doublé-Uhr an einer goldenen Halskette.

Aus dem Besitz von Frau Horn eine weißgoldene sogenannte „Königskette“ mit rechteckigen Gliedern, ein weißgoldener Ring mit Brillanten, die kreisförmig in mehreren Reihen angebracht waren, sowie eine ebenfalls weißgoldene Damenarmbanduhr mit einem Kranz aus kleinen Brillanten, deren Verschluß offenbar beschädigt war.

Wer, so wurde gefragt, hat den Verschluß dieser Uhr nach dem 11. Januar 1982 repariert? Wem wurden die gezeigten Schmuckstücke eventuell angeboten? Und wer hatte bis zum Januar 1982 Kontakt mit Karl-Heinz Rese, der unter anderem die Namen Heinz Richard Augé, Klaus Drack und Klaus Meuser benutzte?

Sicherlich ist nicht auszuschließen, daß die vermißte Maria Both doch noch lebt und irgendwo als „hilflose Person“ aufgenommen worden ist. Auch danach wurde gefragt, weil positive Hinweise Karl-Heinz Rese in diesem Fall entscheidend entlastet hätten.

Trotz zahlreicher Anrufe von Fernsehzuschauern gab es bis jetzt jedoch keine neuen Erkenntnisse, die der Polizei in diesem möglichen Doppelmordfall in der einen oder anderen Hinsicht weiterhelfen konnten. Es wird abzuwarten sein, ob die Beweise der Mordkommission ausreichen, um Karl-Heinz Rese vor Gericht zu bringen und zu verurteilen. Auf jeden Fall aber muß seit der „XY“-Sendung davon ausgegangen werden, daß Maria Both tot ist.